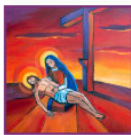
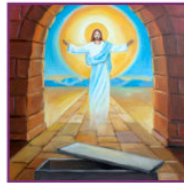




# DER KREUZWEG

Richard Fleischmann

14 Stationen &  
die Auferstehung  
Jesu Christi



# VON HIMMELBLAU ZU HIMMELROT

## EIN KREUZWEG mit den Farben des Himmels und der Erde

*Gedanken von W. Koch*

Als ich die Farben der 15 Bildtafeln zum ersten Mal von Ferne anschaute, entdeckte ich, dass in der ersten Strecke des Kreuzwegs sehr viel blau zu sehen ist, und etwa ab der 9. Station wird Rot zum Schwerpunkt, ein Himmelrot, wie bei einem wunderschönen Sonnenaufgang. Das Blau hat mich sehr angesprochen. Es ist ja in der Seelensprache die Farbe des Himmels, die Farbe Gottes (oder göttliche Farbe), die Farbe auch von Geborgenheit, für mich auch die Farbe des Reiches Gottes.

Aber auch das Glutrot sprach mich an; es dominiert ja bei den letzten Stationen des Kreuzwegs, wo die Glut der Liebe Jesu ganz verdichtet sichtbar und erfahrbar wird. So kam ich nicht nur auf die Idee, den Kreuzweg in meiner persönlichen Sicht so zu benennen (Vom Himmelblau zu Himmelrot), sondern ich kam auch darauf, die Farben sprechen zu lassen. Ob ich damit die Absichten und Motive des Malers treffe, weiß ich nicht. Seine Sicht lasse ich stehen, schreibe hier jedoch auf, was die Bilder bei mir ausgelöst haben.



## I GERICHTET

Der Richter sitzt  
Weil er die Macht be-sitzt?  
Das Opfer steht  
Weil er auf-er-steht!

Nicht alles, was dieser Richter sagt, sitzt,  
Doch der Angeklagte steht.....zu seinen Worten

Der Richter: blutrotes Gewand.  
Wieviel Blut mag er schon vergossen haben?  
Anderer Leute Blut

Das Opfer: himmelblaues Kleid  
Wieviel Himmel hat er doch schon verbreitet!  
Man kann es draußen sehen:  
vor dem Gerichtshaus scheint der Himmel durch  
sein Blau berührt sogar die Stufen vor dem  
Richterstuhl  
Das Reich Gottes ist stärker als alle Richter  
die es vereiteln wollen

Ich sehe in die Zukunft:  
eines Tages wird der Himmelblaue  
auf dem Richterstuhl sitzen.  
Und was er dann sagt – das sitzt!  
Und der Blutrote wird vor diesem  
Richterstuhl stehen.

Wird er auf-er-steinen?  
Rollentausch: Die Mächtigen stürzt ER  
vom Thron, die Niedrigen erhebt ER  
Das Himmelblaue kündigt diesen Sieg an

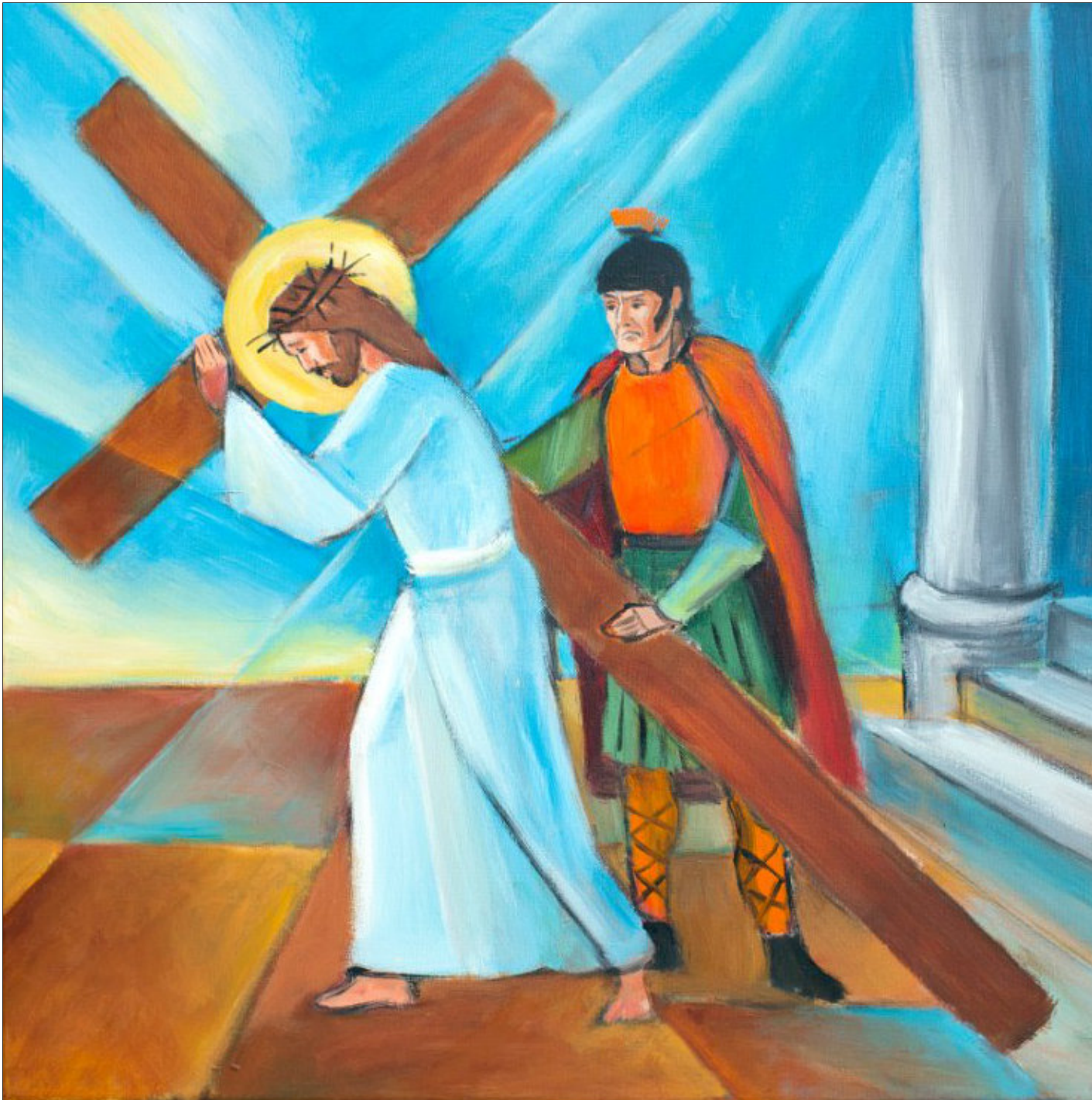
*Lied/Gebet:*

*Du wirst gerichtet und schenkst uns Richtung  
richtest uns auf, dich richtet man hin  
Wir schlagen dich, du schlägst neue Seiten  
im Buch des Lebens für uns auf*

*Wir binden dich, und auch deine Hände  
doch du entbindest uns von der Schuld  
Setzen dich fest in fremden Händen,  
doch du, du kommst und setzt uns frei*

*(Mel. GL 414 Herr unser Herr wie bist du zugegen)*





## II BELADEN

Das Himmelblau breitet sich aus  
Es erhellt auch diese Szene.

Das Reich Gottes ist auch jetzt  
das Stärkere  
auch wenn das Reich der Welt Sieger zu sein  
scheint.

Die blutrote Macht der Welt  
drückt dem Opfer den Tod auf.

Doch er nimmt es aufrecht an.

Er steht zu seinem Weg – um der Liebe willen

Er gibt sein Leben freiwillig,  
niemand kann es ihm nehmen.

Er ist hier der Wirkende  
Man sieht es ihm an.

Er schreitet schon voran

Er gibt den Schritt vor

Der Blutrote muss ihm hinterhergehen.

Der Machthabende wird zum Folgedienst.

Jesus zieht ihn hinter sich her,

hat ihn in Dienst genommen, um sein  
Werk zu tun.

Der Gefesselte ist hier Herr der Lage.

Die Blutroten

(Blutrünstigen) dieser Welt  
scheinen MACHT zu haben.

Doch der, der das Kreuz trägt  
MACHT alles gut





### III AUFRECHT

Aufrecht stehen die Blutroten da  
mit der Gewalt in der Hand  
Der Himmelblaue  
hat die eigentliche Gewalt in der Hand:  
die Kraft der Liebe: das Kreuz.  
Ihm ist alle Gewalt gegeben  
im Himmel und auf Erden.

Die blutrote Macht drückt nieder  
Der Himmelblaue geht in die Knie  
und ist doch aufrecht

Der da fällt, wird uns auf-richten.  
Er gefällt mir, wird uns allen gefallen

Majestätisch steht die irdische Macht da  
in selbstsicherer Pose.

Doch:  
noch im Fallen strahlt  
der Himmelblaue wirkliche Majestät aus  
ER ist der HERR

Mächtige Häuser im Hintergrund  
Menschenleer

Tote Fensteraugen schauen zu  
Gibt es da Leben?

Das LEBEN kniet im Vordergrund

*Lied/Gebet:*

*Dich, der uns aufhebt, lassen wir fallen  
du hebst uns auf aus jedem Fall  
Ins Himmelblau willst du uns erheben  
Doch überheblich sind wir schon*





#### IV BEGEGNUNG

Himmelblau trifft Himmelblau:  
Der Herr begegnet seiner Mutter  
Auch ihr Gewand ist blau  
marienblau und doch  
blau von seinem blau.  
Er ist Licht vom Licht  
Es umstrahlt sein Haupt.  
Es umkreist den Platz und erhellt ihn  
Er ist jetzt die Leuchte, für meinen Fuß auf dem  
Weg  
Sein Blick leuchtet hinüber zu seiner Mutter  
Sie leuchtet auch. Im Leid.  
Hier treffen sich zwei Worte,  
die Licht in die Welt bringen:  
- Mir geschehe nach deinem Wort.  
- Herr, dein Wille geschehe.  
Der Himmelblau schreitet weiter voran.  
Er will den Weg gehen





## V MITTRAGEN

Ein Mensch greift zu, packt an.  
Erdbraun ist sein Kleid.  
Mensch ist er, vom Erdbraun genommen  
Ein Kontrast zum Himmelblau  
Doch siehe da:  
das Himmelblau kommt von oben  
auf ihn herab, umhüllt sein Haupt  
Wer das Kreuz berührt  
gerät in die Farbe des Himmels hinein  
Im Hintergrund ein großes Haus  
mit goldener Kuppel  
Der Tempel?

Der Himmelblaue hat gesagt:  
Reißt diesen Tempel nieder –  
in drei Tagen baue ich ihn wieder auf  
Er ist auf dem Weg dorthin.  
Man wird ihn niederreißen  
Am dritten Tag wird er aufbauen:  
sich selbst: den Tempel seines Leibes.  
Die himmelblaue Fassade des Tempels  
passt zu dem kreuztragenden Herrn  
Sie sind eins – im Himmelblau

*Lied/Gebet:  
Oft unerträglich ist uns das Leben  
doch weil du mitträgst, packen wir's  
Wir können oft dein Wort nicht ertragen  
auch das trägst du am Kreuz für uns*





## VI TUCHFÜHLUNG

Eine Frau im roten Gewand  
tritt dem Himmelblauen entgegen  
Sie trägt die Farbe des Herzens nach außen  
Sie hat ein Herz für Christus  
für diesen Lastenträger,  
der ihre eigene Last geschultert hat.  
Und reicht ihm ein Tuch  
himmelblau.

Der Himmel tröstet durch sie den Himmelblauen  
Und er beschenkt sie, die Frau, die so betucht ist  
und mit ihm auf Tuchföhlung geht.  
Er drückt sein Antlitz in das Tuch  
und so hat sie ein himmlisches Bild von IHM:  
Das wahre Bild – vera ikona: Veronika  
In uns allen ruht ein Bild des Herrn  
Sieht man es noch?

*Lied/Gebet:*

*So gut betucht wie wir es sind heute  
Herr, waren wir wahrscheinlich nie  
Mit dir so wenig Tuchföhlung haben  
wir heute auch, wie sonst noch nie*

*Dein Ebenbild im Stoff unsres Lebens  
ist fast verblichen, kaum noch zu sehn  
So drücke Herr dein Antlitz von neuem  
ins Tuch ein, das wir selber sind.*





## VII IM FALLEN: AUFGEHOBEN

Diesmal geht der Fall etwas tiefer  
Der Himmel fällt auf die Erde  
Das ist Gottes Absicht

Das ist die Sehnsucht vieler Sehnsüchtigen:  
Himmel komm, und mache die Erde neu.  
Jesus fällt auf Grund und Boden.  
Es hat seinen Grund, dass er auf den Grund fällt.  
Wir haben allen Grund, auf seinem Grund zu stehen

Dann werden wir nicht fallen  
Oder nach jedem Fallen wieder aufstehen

Wieder schauen hunderte leere Fenster zu.  
Tote Fenster, totes Haus, Zeichen für unsere Welt?

Tot und leer schon unser Leben?  
Tot und leer schon unsre Seelen?  
Kein Mensch zu sehen außer dem Himmelblauen  
und dem Soldaten im Vordergrund.  
Der trägt nur noch ein wenig blutrot  
Hat sich was verändert an ihm?  
Drückt er den Himmelblauen nieder  
oder hilft er ihm auf?  
Ist er es, der nach Jesu Tod ausrufen wird:  
Dieser war Gottes Sohn!?

*Lied/Gebet*

*Wir legen in den Weg dir nur Steine  
darüber stolperst du und fällst hin  
Aus diesen Steinen baust du uns Wege  
rollst auch den Stein am Grab noch weg*





## VIII DAS BLAUE VOM HIMMEL

Zwei neue Farben treten ins Bild:  
Blaurot und im Grün auch die Hoffnung  
Zwei Heiligenscheine leuchten auf.  
Der Himmelblau und die Blaurote tragen sie  
Was ist bei ihr aufgeleuchtet?  
Welche Erleuchtung hat er ihr geschenkt?  
Was hat sein Wort ausgelöst:  
Weint über euch und eure Kinder?

Im Hintergrund Jerusalem.  
Über diese Stadt hat der Himmelblau  
geweint. Es wird kein Stein auf dem anderen  
bleiben.  
Die schönen Häuser werden stürzen. >  
Doch über den Häusern zeichnet sich schon  
im Blau die neue Stadt an,  
das himmlische Jerusalem.  
Dieses Bild verspricht uns das Blaue vom  
Himmel herunter

Das Grün im Kleid der zweiten  
Frau spricht von dieser Hoffnung.  
Hier wird grünes Licht gegeben  
für die Zukunft im Himmelblau.





## IX GLÜCKS-FALL

Was Menschwerdung (er kam auf die Erde)  
bedeutet .....

hier wird es klar, als der Himmelblau auf die  
Erde

fällt, zu Boden geht, fast die Erde küsst  
in seinem Fallen. Menschwerdung bis zum  
tiefsten Fall.

Ein Glücks-Fall für uns.

Unsere Lasten drücken ihn zur Erde  
grabtief in die Erde hinein.

Knallhart schaut die Macht zu  
was er denn da macht

Doch der da unten, steht wieder auf,  
auf-ersteht, wie auch nach drei Tagen.

Der unter dem Kreuz dreimal Gefallene  
erhebt sich dreimal und dann am dritten Tage,  
Und durch ihn sind wir Aufgehobene  
Bei ihm sind wir gut aufgehoben

Rottöne haben den Überhang von Blau ersetzt.

Ist es die heiße Mittagsstunde?

Oder scheint schon hier die Glut der  
Ostersonne herein?

Der Torbogen der Stadt ist erreicht  
Jetzt geht's nach draußen.

Der, der die TÜR ist, macht hier  
deutlich:

durch sein Hinfallen und Sterben  
hat er die Tür ins Himmelblau wieder  
geöffnet, das am Horizont erscheint  
Weißt du, wo der Himmel ist?

Außen oder innen?

Einen Schritt aus dir heraus,  
du bist mitten drinnen!

*Lied/Gebet:*

*Wir lassen dich am Weg oft links liegen  
du lädst zu deiner Rechten uns ein  
Du gibst von dir uns stets nur das Beste  
doch wir. wir geben dir den Rest*





## X AUSGEZOGEN – DOCH NICHT NACKT

In der Glut der Mittagshitze  
und des Feuerofens der Passion steht der Herr.  
Er leuchtet wie die Sonne (im Hintergrund)  
Die Farben dieses Bildes wärmen.  
Die Glut der Erlöserliebe zeigt sich  
Jetzt will man dem Himmelblauen  
auch noch das Himmelblau nehmen.  
Ihn entblößen und bloßstellen.  
Und damit sagen: Er ist auch nur ein Mensch.  
Nicht mehr!

So – wie Christen zu allen Zeiten dem Herrn  
das Himmlische ausgezogen und ihn  
irdisch gemacht haben.  
Er ist nur ein Mensch – aber doch nicht Gottes Sohn  
– sagen sie – und beschwichtigen sich selbst.  
So fesseln manche dich heute.  
Der du doch so fesselnd reden kannst von der  
wahren Freiheit

Jesus hat die Arme hinter seinem Rücken erschränkt  
Was hat er in der Hinterhand?  
Wird das Himmelblau, das man ihm raubt  
von jetzt an in alle Welt gehen  
und alles blau machen?  
Und alle können blau machen?

Man kann ihm den Himmel nicht ausziehen.  
Den trägt er tief in sich.  
Wer ihn entblößt macht doch nur diese Wahrheit  
sichtbar  
Wer ihn auszieht, der macht ihn für andere anziehend  
Die ihm da Himmelblau rauben wollen  
müssen sich dann selber das Blaue vom Himmel  
herunterlügen.  
Doch: sie werden ihr (himmel-)blaues Wunder  
erleben

*Gebet/Lied:*  
*Du ziehst uns an, doch wir dich entblößen*  
*ziehen dir aus dein Himmelskleid*  
*doch du ziehst aus, uns neu zu bekleiden*  
*damit wir anzieh dich, den Herrn*

*So gut bekleidet, wie wir sind heute*  
*so nackt und bloß stehn wir Herr vor dir*  
*die wir im Feigenblatt uns verstecken*  
*lass uns nicht feige sein vor dir*





## XI AUFS WORT FESTNAGELN

Da lässt sich EINER festnageln auf sein Wort  
auf seine Liebe  
auf sein Herz. Aufs Kreuz hat man ihn gelegt.

Rot leuchtet das Kreuz, auf den man ihn legt.  
Das Erdbraun des Kreuzes hat sich verwandelt

Blutrot ist das Kreuz,  
Nicht das Blutrot der Blutrünstigen  
sondern das Herzblut des Liebenden  
scheint hier auf.

Hier im Bild wird sichtbar,  
was wir unendlich oft feiern:  
Dies ist mein Leib,  
dies ist mein Blut. FÜR EUCH. FÜR EUCH.  
FÜR EUCH.

Der Herr schaut nach oben, zum Vater.  
Wenn man auf den Rücken gelegt wird,  
ist das die Blickrichtung. Auch für uns.  
Was wirft uns nicht alles auf den Rücken?

Sein Heiligenschein wird größer,  
zieht einen weiten Kreis.  
Jetzt ist die Stunde der Verherrlichung  
gekommen.

Die Arme des Himmelblauen  
sind festgenagelt in die Gebärde des Betens.  
Sein Opfer ist Gebet.  
Ist Hoch-Gebet, weil er erhöht wird.

Ist der Soldat so vernagelt  
dass er meint: ein Nagel könnte DEN  
BEWEGENDEN

DER ALLES BEWEGT  
wirklich festhalten?

Hier am Kreuz beginnt die größte Bewegung aller  
Zeiten

Und die größte Enttäuschung aller Mächtigen:  
Sie können nichts festhalten  
Ihr Reich vergeht.

*Lied/Gebet:*

*Du hängst an uns, wir lassen dich hängen  
legen aufs Kreuz dich. Du stehst zu uns.*

*Wir nageln dich fest auf deine Worte.*

*Du auf den Nägeln uns jetzt brennst*





## XII LIEBEN AUF HÖCHSTER STUFE

Glutroter Himmel nach der Finsternis  
Der Himmel brennt  
Die Liebe glüht auf höchster Stufe  
Keine Sparflamme  
sondern: ER gibt sein Licht  
und seine Liebesglut an uns weiter.

In Fülle  
Er leuchtet wie die Sonne.  
Die Sonne leuchtet wie er.  
Sonne der Gerechtigkeit  
du bist aufgegangen  
Im Kreuz ist Licht und Leben  
Glut und Wärme  
Hier wird das Brot fürs Leben  
in der Glut des Ofens gebacken,  
der Leib des Herrn  
für die Seele der Menschen.

Aus dem bodendeckenden Violett  
wachsen die Kreuze hervor,  
selber angesteckt von dieser Farbe  
der Buße.

Der am Kreuz büßt für unsere Missetaten  
Der Gerechte für die Ungerechten  
Die an den Kreuzen dahinter büßen  
für ihre Schandtaten.  
Solch ein Glutbild  
wärmt die Seele, gibt Hoffnung





### XIII ZURÜCK IM SCHOSS

Die Glut der Liebe ist stark  
Kein Wasser kann sie löschen  
Auch keine Tränen

Glutrot ist alles  
Und es verdrängt die Bußfarbe  
am Kreuz und auf der Erde  
Jetzt ist Erlösung da  
Das Kreuz ist leer, der Held ruht  
In Mariens Schoß.

Von neuem

So sicher wie in Abrahams Schoß  
Der Leib des Herrn wird vom Kreuz  
abgenommen und Maria/Kirche anvertraut.  
In ihrem Schoß darf er erwachen.

Der Leib des Herrn wird in jeder heiligen Messe  
für uns vom Kreuz abgenommen und uns in  
die Hand gelegt.

In uns soll er wachsen und auferstehen.  
Damit wir „Christus heute“ werden

Die Fußstütze am Kreuz unten ist leer.  
Sie lädt ein, am Fuß des Kreuzes Rast zu halten  
und seinen Segen über sich ergehen zu lassen.  
Im Kreuz ist Segen.

In der Pietá treffen sich blau und rot:  
Himmel und Liebe, Glut und Leben.

Der Himmelblaue geborgen im Schoß der Kirche.  
Was an ihm irdisch war, ist in die Kirche  
übergegangen.

Zu ihr / zu ihm führen Wege hin,  
von ihr / von ihm führen Wege fort  
in alle Himmelsrichtungen.

Die Osterglut ist schon auf der Reise zu allen  
Menschen.





#### XIV ZUKUNFT GEBEN

Draußen die Glut  
drinnen: ein Grab, grau in grau.  
Der Himmelblau wird ins Grau gelegt  
(bis der Morgen graut)  
Die, die ihn liebten, haben das graue Elend,  
sehen alles grau in grau.  
Was hat der Himmelblau immer gesagt?  
Sie sollen sich keine grauen Haare wachsen  
lassen  
nach seinem Tod.  
Alle Farben sind jetzt am Grab versammelt  
blau und erdbraun, rot und gelb, grün und  
orange,  
grau und violett:  
hier geht der Regenbogen auf, dessen Farben  
uns versprechen, dass hier ein neuer Bund  
beginnt.  
Im Hintergrund die Kreuze vor glühendem  
Firmament  
Und ein Weg ist gelegt.  
Wohin?  
Zu dir und mir,  
damit das Kalte in deinem Herzen von Glut erfüllt  
wird;  
damit die Liebe in dir neu entzündet wird;  
damit du aus dem Grau deines Alltags  
immer wieder hinübergehst in die Vielfarbigkeit  
der Welt Gottes.

*Gebet/Lied*  
*Sie wollten, Herr, zum Schweigen dich bringen.*  
*doch du schreist laut auf, dein letzter Schrei.*  
*Du lässt wenn's sein muss, die Steine schreien*  
*damit die Wahrheit hörbar wird*  
  
*Wir geben Dich ins Grab und wir schließen*  
*dich – wie wir meinen – darin fest ein.*  
*Doch du schließt auf für uns hier das Leben*  
*wenn wir für dich entschlossen sind*





## XV OSTERN

Der Himmelblau ist wieder da  
und mit ihm das Himmelblau.  
Das Grau steht noch im Vordergrund  
aber es wird aufgehoben und übersteigert  
durch das Licht draußen vor dem Grab.  
Eine himmelblaue Lichtgestalt,  
ES IST DER HERR!  
umgeben von einer großen Gloriole –  
der Sonne,  
die anzeigt, dass er die Morgensonne ist,  
die nach der Finsternis auf-er-steht.  
Zugleich zeigt der große Lichtkreis  
der den Himmelblauen umgibt,  
dass er nun verherrlicht ist.  
Schaut die verklärte Leibsgestalt –  
die zwischen Himmel und Erde schwebt.  
Ein gepflasterter Weg führt vom Grab  
in den Hintergrund in die Blauen Berge  
zu den Gipfeln der Gottbegegnung:  
Sinai oder Tabor heißen sie – oder Golgota  
und noch anders.

Jesus hat noch die Kreuzgestalt inne:  
so hing er am Kreuz.  
So steht er jetzt vor uns, in der Gebärde des  
Gebetes. Er schwebt aufrecht da, weil  
auferstanden  
und verbindet so in der Aufrechten Himmel und  
Erde.  
Er ist der Weg – auch nach oben.

Die graue Grabkiste erinnert, dass es weiterhin für  
uns graue Zeiten gibt, zuletzt das Grauen des  
Todes.  
Doch das Grab ist leer und der Deckel ist offen.  
Und genauer hinschauend erscheint es so, als  
schwebte  
der Herr genau über der Grabkiste.  
Die hat ausgedient und auch unserer Gräber  
Deckel  
werden aufgesprengt werden.  
Der Himmelblau zieht uns mit hinauf in seinen  
Himmel.





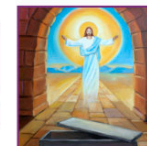
## Gebet

Herr Jesus Christus,  
du leuchtendes Blau des Himmels  
in unserer grauen Alltäglichkeit,  
im Grau(en) unserer Sünde,  
du bist die Vielfalt der göttlichen Farben  
die du uns eingemalt hast.  
Du hast Farbe in unser Leben und  
in das Leben der Welt gebracht,  
du hast überall Tupfer des Lichtes  
in unser nachtschwarzes Dunkel gemacht

Auf deinem Kreuzweg hast  
du auch die glutrote Liebe deines Herzens gezeigt,  
als der Himmel anfing zu brennen in der göttlichen  
Liebesglut.

Du hast die Farben des Regenbogens neu zum  
Leuchten gebracht und unter diesem Bogen den neuen  
vielfarbigen Bund mit uns geschlossen.

Erhalte in uns das Himmelblau des Glaubens das  
Glutrot der Liebe und das Grün der Hoffnung.  
Pflanze in deinen Schöpfungsgarten immer wieder  
Farben des Lebens hinein, dass du uns erworben hast,  
weil du dein Blut für uns vergossen, deinen Leib an uns  
verschenkt hast. So fördere uns, dass in unseren  
Herzen wieder die Glut sich entzündet, für die Liebe zu  
dir. Und führe uns durch manche grauen Gassen zum  
Himmelblau der Ewigkeit. Amen



Lied/Gebet:  
Das Himmelblau erschließt uns die Weite  
die unserm engen Denken noch fehlt  
die Glut des Himmels wird uns entzünden  
und unser Herz dann brennt für dich.

Sie wollten dich Herr, einbalsamieren,  
und sich abfinden mit deinem Tod  
doch du lässt niemals dich konservieren  
du läufst dem Tod davon und lebst